

Philippinen

Transform-Programm

Seit Anfang 2016 arbeitet HOPE in Negros Oriental, auf den Philippinen mit International Care Ministries zusammen, die das Transform-Programm durchführen.

In diesem Erwachsenen- Bildungsprogramm werden immer 12 der ärmsten Familien aus verschiedenen Dörfern ausgewählt, welche dann

16 Wochen lang eine Schulung zu den Themen: Werte, Gesundheit und Lebensunterhalt erhalten. Die Familien bekommen über diese Zeit eine Begleitperson zur Seite gestellt die Ihnen hilft, die Themen umzusetzen. Die Kinder werden medizinisch untersucht, entwurmt und erhalten nahrhafte Speisen, um ihre Widerstandskräfte aufzubauen.

Die Familien lernen den Umgang mit Geld (sie haben teilweise unter 40Cent am Tag pro Familienmitglied zur Verfügung) und bekommen Fähigkeiten für die Bearbeitung eines Gartens und in der Landwirtschaft vermittelt. Christliche Wertevermittlung hilft, die häusliche Gewalt zu reduzieren. Das Programm ist ein großer Erfolg und wurde bereits bei 20.000 Familien durchgeführt.

Hier ist nur eine von vielen Geschichten:

Sheila

Die 47-jährige allein erziehende Sheila kümmert sich um ihre vier Kinder in einem Zuhause aus Bambus und Abfallmaterialien. Die gebirgige Gegend in der sie lebt macht eine Strom- und Wasserversorgung unerreichbar teuer. Ihr Leben veränderte sich, während sie am Transformation Programm teilnahm.

Sie stellte fest, dass die Lerneinheiten über Werte, Gesundheit und Lebensunterhalt sich auf ihre Situation anwenden lassen.

Die Gesundheitslehre hat ihr geholfen, das Wasserproblem zu lösen. Mit einem "Tippy-Tap" (ein manueller Tropf-Wasserhahn) zum Händewaschen verbrauchen sie nicht mehr so viel Wasser wie zuvor, das erspart ihr Zeit und die harte Arbeit des Wasserholens, und sie wusste was zu tun ist, als ihr Sohn sich mit heißen Wasser verbrühte. Sofort kühlte sie die verbrannte Stelle für 10 Minuten mit kaltem Wasser.

Sie lernte "Kutsinta" (gedünstete Reiskekse mit braunem Zucker) herzustellen und verdient nun



Transformation



täglich 1,88 EUR durch den Verkauf. Zusätzlich baut sie Gemüse an. "Ich bin so stolz, dass ich die Ernte mit meiner Familie teilen kann", freut sie sich.

Sheila hat gelernt Gott um Weisung zu bitten mit dem Wissen, dass ER sich um sie kümmern wird. "Ich bin sehr dankbar, dass HOPE und ICM meine

Gemeinde erreicht haben. Ich habe so viel in diesem Programm gelernt und hoffe, dass noch mehr Menschen "Transformation" erleben dürfen!" sagt Sheila.

HOPE wird dieses Hoffnung bringende Programm weiter unterstützen.



Von Pein zu einer Perspektive



Auf dich kommt es an!

Eine Patenschaft bei HOPE e.V.

Eine Patenschaft für ein Kind in unserem Kinderheim in Indien oder für ein Pflegekind unserer nepalesischen Familien, rettet aus Verelendung und schenkt Geborgenheit, Nahrung, medizinische Versorgung und Bildung.

Eine Patenschaft für unsere behinderten Kinder in Uganda befreit sie aus ihren unwürdigen Verstecken und hilft ihnen, ein menschenwürdiges Leben zu führen.

Die Kosten einer Patenschaft betragen 30 Euro im Monat.

Ohne dich wären diese Kinder ohne Perspektive und in Elend und Armut gefangen!



Nepal

Indien

Uganda

ACHTUNG

Spenden ohne Geld
Es gibt eine Reihe von Möglichkeiten, auch ohne Geld zu spenden!
HOPE e.V. ist bei zwei Einkaufsportalen angemeldet:
www.clicks4charity.net und
www.bildungsspender.de
Dort kann man im Internet in vielen Shops einkaufen. Wenn man zuvor HOPE auswählt und dann über das Portal in den Shop geht (z.B. Amazon, Otto, Douglas etc.), bekommt HOPE 5% des Umsatzes. Für den Käufer entstehen keine Mehrkosten.

DU KANNST KOSTENLOS HELFEN!

1. Lade smooost im App Store
2. Scanne den Herzcode
3. Hilf kostenlos durch Klicks auf Werbebanner

Die größten Menschen sind jene, die anderen Hoffnung geben können.

(Jean Jaurès)

HOPE

Nepal



BILDUNG GEGEN ARMUT

„Bildung ist die stärkste Waffe, die man zur Veränderung der Welt einsetzen kann.“
Nelson Mandela

Etwa eine Milliarde Menschen in der Dritten Welt, leben in absoluter Armut. Diese Menschen werden einzig und allein von den elementaren Bedürfnissen des Überlebens in Anspruch genommen. Eine Lösung der existentiellen Probleme dieser verarmten ländlichen Massen erscheint langfristig nur möglich, wenn es gelingt, sie in Bildungs- und Ausbildungsmaßnahmen einzubeziehen. Be-

reits im Weltentwicklungsbericht aus dem Jahre 1982 wird darauf verwiesen, dass Bauern mit einer mindestens sechsjährigen Grundschulbildung bis zu 25 Prozent höhere Erträge erzielen als Bauern ohne entsprechende Schulbildung. Es ist eine längst bekannte Tatsache, dass Qualifikationsmangel und Armut stets Hand in Hand gehen. Die Armut in der Dritten Welt ist letztlich nur das weithin sichtbare Zeichen dieses Qualifikationsmangels.*

(*Untersuchung Organisationen der Vereinigten Nationen; Auszug Zitat Erhard Rathenberg, Bild Online)

Indien



Nepal

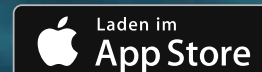


Süd Sudan



HOPE e.V. ist anerkannt als ein mildtätigen Zwecken dienender Verein. Spenden können steuerlich geltend gemacht werden. Am Ende des Jahres stellen wir eine Spendenbescheinigung aus, sofern bei Überweisungen die Anschrift des Spenders mitgeteilt wird.

Foto: complice / photocase.com



APP Download:



HOPE e.V. Ditzingen
Siemenstr. 22
71254 Ditzingen
Tel.: +49 (0) 7942 941117
mail@hope-ev.org

HOPE

Bankverbindung:
Volksbank Strohgäu eG
Kto. Nr. 36300004
BLZ 60062909
IBAN DE20 6006 2909 0036 3000 04
BIC GENODES1MCH

KONGO



Lodja, ist eine Großstadt in der Demokratischen Republik Kongos (DRC) mit wenig Infrastruktur. Dort gibt es kein fließendes Wasser, keinen Strom, keine Post und keine Bank. Die Dinge des täglichen Gebrauchs - müssen per Flugzeug oder mit dem Boot eingeführt werden. Die letzten Kilometer müssen die Güter mühsam über Land in die Stadt gebracht werden.

Die Menschen sind durch die Kriegsschrecken der vergangenen 25 Jahre traumatisiert, die Armut ist unvorstellbar. Unser Partner Yema Yema kümmert sich um Kinder ohne Perspektive. Sie haben vor 8 Jahren eine Grundschule mit den Klassen 1-6 für 200 Kinder gegründet. Die Schule hat kei-

ne Stromversorgung und ist in einem alten Fabrikgebäude untergebracht. Der Schulbetrieb läuft jedoch mittlerweile auf sehr gutem Bildungsniveau. Durch den von HOPE unterstützten Kauf einer Ananasplantage und dem Erlös aus dem Verkauf der Früchte und des Ananassaftes können wir die Schulbildung von etwa 30 Waisenkindern finanzieren.

Mit der Hilfe von HOPE soll jetzt soll eine Sekundarschule entstehen. Etwa 200 Kinder sollen Platz finden, um für sechs Jahre die Schule weiterführend besuchen zu können, dafür sind ca. 55.000 EUR erforderlich.



Indien

Die New Hope School in Chillakallu in Indien gibt es seit 2011. Obwohl Indien einen Wirtschaftsboom erlebt, profitiert die arme Bevölkerungsschicht nicht davon. Immer noch leben 40% der ärmsten Menschen in Indien. New Hope Leiter und Pastor P. Prabhudas und seine Frau Ruth erkannten die Bedeutung von Bildung für die Kinder der Ärmsten und übernahmen die Verantwortung für eine Schulgründung.

Das erste Schuljahr wurde behelfsmäßig in Räumen durchgeführt, die die Kirchengemeinde unter der Woche nicht brauchte. Dann bekam die Kirche ein weiteres Stockwerk mit kleinen Klassenzimmern, in welchen auf ca. 15m² 25-30 Kinder unterrichtet werden.

60 Familien, welche zuvor als Wanderarbeiter von Ort zu Ort gezogen waren, um als Erntehelfer zu arbeiten und oftmals durch Okkultismus sich etwas dazu verdienten, wurden sesshaft und sind nun Teil der New Hope Christengemeinde in Chillakallu.

Bildung für die Kinder der Ärmsten



Mittlerweile hat die Schule knapp 280 Schüler und Schülerinnen. Der Standard ist gehoben daher besuchen auch Kinder aus der Mittelschicht die Schule, deren Schulgeld darauf verwendet wird die Schulplätze der armen Kinder zu finanzieren.

Ein weiteres Schulgebäude ist notwendig. Ein Grundstück wurde gekauft und erschlossen, nun fehlt noch die Finanzierung für das Gebäude. Der erste Bauabschnitt kostet um die 150.000 EUR

Nepal

Der Staat bezahlt den Schulbesuch in Nepal. Bedingung dafür ist jedoch, dass die Kinder eine Schuluniform und Schulsachen besitzen. Während der letzten Jahre hat HOPE zusammen mit Partnern vor Ort in der Weihnachtszeit Schuluniformen und Schulsachen an Kinder verteilt. Die Shree Kalika Secondary School in Chip Chipe hat einen sehr engagierten Schuldirektor der Kinder ermutigt, in die Schule zu gehen. Inzwischen unterrichtet die Schule 250 Kinder! Das Schulgebäude wurde bei einem Erdbeben zerstört und die Behörden haben aus Sicherheitsgründen verboten, dort weiter Unterricht zu halten. Die Lehrer unterrichten zwar dennoch weiter; doch die Gebäude sind baufällig und im Winter sehr kalt. Die Gesamtkosten für eine neue Schule belaufen sich auf rund 300.000 EUR. HOPE möchte auch hier den Schulbau unterstützen.

Reisebericht - Nepal 2016

Unser Reiseziel: Thulopathal im Westen von Nepal, ca. 2000m ü. NN, nahe Jiri - 85 km Luftlinie vom Mount Everest entfernt. Wir, eine Frau und zwei Männer, sind aus eigenen Mitteln für Hope e.V. im hinduistisch geprägten Himalaja-Staat unterwegs. Im April und Mai 2015 gab es durch Erdbeben mehr als 8.800 Tote. Wir wollen beim Aufbau von kleinen Wohnhäusern helfen. Diese sollen durch Spendenmittel von Hope e.V. mitfinanziert werden.

Wir fliegen nach Kathmandu, der Hauptstadt Nepals. Am Flughafen nimmt uns Bob Hatton, Pastor und Vorstand von Hope e.V. herzlich in Empfang. Am nächsten Tag geht es früh los: Fahrt mit einem Jeep nach Jiri. Für die 180 km brauchen wir mehr als 8 Std. Die teils schlammigen Wege winden sich in Serpentina durch die Berglandschaft. Wir sehen immer wieder Menschen, die zu Fuß unterwegs sind oder an den Straßen in einfachen Behausungen wohnen. Die Frauen sind oft auffallend bunt, gepflegt und würdevoll gekleidet, auch wenn die Umgebung oft schmutzig erscheint. Wir sind froh in Jiri wohlbehalten, wenn auch müde anzukommen. Jiri selbst ist noch deutlich vom Erdbeben gezeichnet. Aber es gibt auch Häuser, die das Erdbeben unbeschadet überstanden haben, oder bereits wieder aufgebaut wurden oder werden. Wir sind am kommenden Tag zum Eröffnungsgottesdienst der diesjährigen Bibelschule eingeladen. Vor Bobs Predigt dürfen wir ein paar Worte der Ermutigung an die neuen Bibelschüler und Lehrer richten. Weiter geht unsere Reise am darauffolgenden Tag zu unserem eigentlichen Ziel. Ein Jeep bringt uns in einer 1 ½ stündigen Fahrt auf steiniger, holpriger Strecke nahe an unseren Einsatzort. Kurz vor unserem Ziel sind wir als Gäste in der Secondary School herzlich willkommen. Die Kinder

Erdbeben zerstört Schulgebäude



Zu Weihnachten werden wir wieder Schuluniformen und Schulsachen verteilen. Je nachdem wie groß der Bedarf ist kostet ein Schulpaket zwi-

schen 10-35 EUR. Bitte unterstützen Sie diese Projekte, die Generationen verändern werden! Herzlichen Dank!



im Alter zwischen 6 und 14 Jahren warten in Reih und Glied und in blauen Schuluniformen auf dem Schulhof. Die Uniformen, die auch von Hope e.V. gespendet wurden, sind für eine Schulteilnahme Pflicht. Der Empfang ist überwältigend: Wie oft üblich, werden wir mit bunten und wunderschönen Blumenkränzen empfangen, die uns ein Spalier von Kindern um den Hals werfen, so zahlreich, dass wir gerade noch darüber schauen können. Anschließend berichtet die Schulleitung über die laufenden Aktivitäten und der Bauplanung des neuen Schulgebäudes fürs kommende Jahr, an dem sich auch Hope e.V. beteiligen will. Die alten Gebäude sind durch das Erdbeben beschädigt und müssen ersetzt werden. Nach einer Geburtstagsfeier und Segnung eines Zweijährigen steht uns unsere letzte Etappe bevor: 15 min zu Fuß mit den bis zu 18 kg schweren Rucksäcken zu unserer endgültigen Unterkunft, dem Kirchengebäude von Thulopathal, ebenfalls einem Provisorium aus Wellblech, Holz und Folien. Die hiesigen Pastoren und Gemeindeführer hatten bereits sechs vom Erdbeben betroffene Familien ausgewählt, die der Unterstützung am meisten bedürfen. Unsere Aufgabe in den nächsten sieben Tagen wird sein, die Trümmer eines Hauses, bestehend aus Natursteinen, Erdreich und Balken, zur Seite zu räumen. Der Vater einer siebenköpfigen

Familie erwartet uns voller Freude. Die körperliche Arbeit ist für uns Schreibtischtätigen ungewohnt und anstrengend. Unsere Englisch sprechenden Begleiter Joseph und Sophia, die uns die nächsten Tage wunderbar mit Essen versorgen wird, nutzten jede Möglichkeit, um für uns da zu sein und Gemeinschaft mit uns zu haben. Durch Aufenthalte im Ausland oder den Besuch einer Bibelschule in Nepal verbesserten sie ihr einfaches Schullengisch. So sind wir auch hier von der Gastfreundschaft überwältigt. Als wir nach einer Woche wieder die Heimreise über Jiri und Kathmandu antreten, ist die Baustelle für den Bau eines vom Staat mitfinanziertem erdbebensicheren Hauses vorbereitet. Die Wege, die wir selbst teils nur mühsam mit einem Jeep befahren konnten, müssen zunächst von den örtlichen Stellen ausgebaut werden. Erst dann wird es möglich sein die Baumaterialien anzuliefern. Unsere Eindrücke von Nepal, den wundervollen Menschen, den vielen Rhododendronbäumen und den terrassenförmigen, mit Getreide angelegten Feldern werden uns noch lange in Erinnerung bleiben. Wer weiß, ob wir im nächsten Jahr nochmal die Gelegenheit erhalten, neue Eindrücke und Erfahrungen zu sammeln.

Jürgen Kaiser, Henriette Meißner, Jochen Kundt

MENSCHENHANDEL - Mädchenhandel

Weltweit sind 2,5 Millionen Menschen Opfer von Menschenhandel. Besonders junge Mädchen und Frauen sind leichte Beute für Schlepper. Allein aus Nepal werden täglich durchschnittlich 54 Mädchen über die indische Grenze gebracht. Die mehr als 1600km lange Grenze hat lediglich 14 kontrollierte Übergänge und ist somit leicht zu umgehen. Auf dem Index für menschliche Entwicklung (HDI) liegt Nepal auf Platz Nr. 145 von 187. Das Land leidet schwer unter Hunger und Armut. Über 30% leben unter der absoluten Armutsgrenze, ca. 50% der Kinder, im ländlichen Bereich, sind unterernährt. Häufig werden Kinder zur Arbeit statt in die Schule geschickt. Frauen und Mädchen trifft es besonders hart, Ehen werden arrangiert und sind mit der Bezahlung einer Mitgift verbunden. Die Eltern von Mädchen verschulden sich nicht selten deshalb. Die Tochter lebt nach der Heirat im Haus ihres Mannes und dessen Eltern und steht somit auch nicht mehr als Arbeitskraft zur Verfügung. Viele Menschen in den Dörfern sind der Meinung, dass Mädchen nur Kosten und Bildung für sie nicht notwendig sei. Den Versprechen von Schleppern, die bereit sind für die Mädchen zu zahlen und eine gut bezahlte Arbeitsstelle oder gar eine Ehe mit einem reichen Mann in Aussicht stellen, wird gerne Glauben geschenkt. Dies wird zum Schicksal von jährlich 20.000,



12 – 25-jährigen Mädchen und Frauen in Nepal. Sie werden über die Grenze nach Indien gebracht und kommen in ein „Lagerhaus“, zur Versteigerung. Partner von HOPE haben berichtet, dass es ganze Dörfer ohne Mädchen gibt. Sollte einer von ihnen die Flucht gelingen, sind sie meist schwer traumatisiert.



Durch die Projekte, die wir in Nepal durchführen (Wasserprojekte, Näherinnen-Ausbildungen, Kleingewerbe, Landwirtschaften, etc.) helfen wir, die Armut abzubauen. HOPE wird sich zukünftig auch gegen den Mädchenhandel einsetzen. Wir werden in den Dörfern und in den Schulen Aufklärung betreiben. Wir vernetzen uns mit der Nepali Organisation, die an der Grenze zu Indien arbeitet und versuchen, die jungen Frauen zu retten. Allein im Jahr 2015 wurden ca. 5000 Mädchen und junge Frauen durch die Organisation entdeckt und befreit. Rettung, Rückführung, Re-Integration und Rehabilitation sind weitere Hilfen, denen HOPE sich annehmen möchten. Wir werden in den nächsten Monaten weiter darüber berichten.

Uganda

Uganda ist ein Binnenstaat in Ostafrika und zählt noch immer zu den ärmsten Ländern der Welt. Mit einer Kindersterblichkeit von über 10 % und einer Lebenserwartung von durchschnittlich 52 Jahren ahnt man, dass die Versorgung von behinderten Kindern mehr als ungenügend ist. Ja es geht soweit, dass sie häufig vor der Gesellschaft versteckt werden. Unsere Partner in Uganda ist die Kisaakye Child Empowerment and Rehabilitation Organization (KICERO), sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, den Menschen in den Dörfern der Distrikte von Kayunga, Jinja und Mukono durch



Endlich Hoffnung für behinderte Kinder



Rehabilitationsmaßnahmen, Hilfsmittel und Aufklärung der Eltern von behinderten Kindern zu helfen. Inzwischen wurde ein Therapie-Zentrum gebaut, für die Fertigstellung fehlen jetzt noch 30 Säcke Zement im Wert von ca. 300 Euro. Bald können dort wöchentliche Therapietage durchgeführt werden. Das neue Therapiezentrum bietet die Möglichkeit, professionell zu arbeiten und als Projekt finanziell unabhängig zu werden. Auch eine kleine Klinik ist in das Gebäude integriert, allerdings mangelt es noch an der Ausstattung.

Eine Schule mit Schlafsaal ist entstanden, die Mount Zion Schule, sie ist eine Inklusionsschule. Gesunde Kinder lernen zusammen mit behinderten. Die Schule hat in diesem Schuljahresdrittel 211 Schüler, 13 Lehrer und 9 Klassen und die Schülerzahl wächst erfreulicherweise kontinuierlich. Daher ist das nächste Ziel der Bau eines Klassenzimmerblocks aus 3 Räumen, die Anschaffung weiterer Schulbänke und Doppelstockbetten für das Internat. Zudem soll der Bereich für die Inklusion der Schule ausgebaut werden. Für diese Vorhaben werden 8000 EUR benötigt.